



hoffen, daß diese Wünsche breitere Kreise der U.S.P. erfaßt. Daß ein großer Teil der Anhänger der unsrer Partei eine energiegeladene Politik auf allen Gebieten verlangt, wissen die Herren der U.S.P. ...

Deutschnationale Reinigungsversuche

Der Vorsitzende der Deutschnationalen Volkspartei, Herrg, hat an seine Partei eine Rundgebung erlassen, in der er versichert, die Partei habe nie einen Zweifel darüber gelassen, daß sie die Erreichung ihres Zieles nur auf verfassungsmäßigem Wege erstrebe. Diese Erklärung ist allerdings schon wiederholt von der deutschnationalen Partei...

Wenn man Herrn Herrg Glauben schenken will, soll das nicht anders werden. Er fordert seine Parteigenossen jetzt — endlich jetzt! — auf, die Reihen teilszuehalten von etwaigen Elementen, die es nicht anerkennen wollen, daß unsere politische Arbeit sich nur auf verfassungsmäßiger Grundlage vollziehen kann. ...

Die Wirkung des Mordes an Rathenau ist für die Deutschnationale Partei geradezu explosiv. Was Genosse Bels in der Reichstagsdebatte vom Sonntag über die Deutschnationale Partei sagte, die den deutschvölkischen Mörderorganisationen ein schließendes Dach bietet, wird von einem erheblichen Teil der deutschnationalen Abgeordneten als durchaus richtig anerkannt. ...

Wenn darüber kein Zweifel bestehen, und das nun mit der allgeringsten Bestimmtheit ausgesprochen werden: Jede Schwärze der Regierung und des Reichstages gegenüber der monarchistisch-terroristischen Bewegung würde verhängnisvoll sein. ...

Die Befürworter und anständigen Elemente der Rechtsparteien haben ein sehr einfaches Mittel, sich gegen die Verdrängung des Reichspräsidenten und das kommende Gesetz zu schützen: sie brauchen sich nur an das Gesetz zu halten. ...

Die Befürworter und anständigen Elemente der Rechtsparteien haben ein sehr einfaches Mittel, sich gegen die Verdrängung des Reichspräsidenten und das kommende Gesetz zu schützen: sie brauchen sich nur an das Gesetz zu halten. ...

Leben • Wissen • Kunst

Künstlervereinigung Lennestraße

Einzelbilder und Graphik

Erst zu Zeiten hat man zwei Bilder in den Rahmen gehängt. Späterhin werden mehrere Seiten gerichtet gegen ihn sein als seine Zeit. ...

Der Saal IV ist ein wenig hant zusammengewürfelt: Weidner, E. Hofmann, Edo Daudmann, Joseph G. ...

Saal II mit Emanuel Hegenbarth, Paulsen, zwei Illustrationen von Schubert, enthält vor allem ...

Saal VIII enthält vor allem die mit einem guten Rahmen und einem Bild, dann einen großen Rahmen von ...

Zeit nicht mehr gebildet werden kann. In sachlicher Form Kritik zu üben, sachliche Argumente für ihre Anschauungen vorzubringen, bleibt ihnen unbenommen. ...

Das arbeitende Volk ganz Deutschlands hat in dieser äusseren Situation eine geradezu bewundernswürdige Haltung eingenommen. Dafür kann es aber auch von seiner Regierung verlangen, daß sie alles tut, um die deutsche Volkspartei nicht zum Opfer mordbühnen Verdächtigungen werden zu lassen. ...

Deutscher Reichstag

27. Sitzung vom 26. Juni 12 Uhr mittags

Die Interpellation Reichert (Dnat. Sp.) über die Eisenbahngütertarife und Dr. Reiter (Dnat.) über die Zuführung der Anzeigengebühren werden in der geschäftsbildungsmäßigen Zeit beantwortet werden.

Der Gesetzentwurf über Verlängerung der Geltungsdauer des Wohnungsmangelsgesetzes bis Ende März 1923 wird in allen drei Lesungen erledigt, ebenso der Gesetzentwurf über Rindfleischbeschränkungen zugunsten Schwerbeschädigter, die bis zum 1. Januar 1923 bestehen bleiben sollen. ...

Es folgt die zweite Lesung des Gesetzentwurfs zur Verlängerung der Pachtfristbindung. Unter den dazu vorliegenden Änderungsanträgen befindet sich einer der Demokraten, der Bestimmungen verlangt, wonach die Pachtfristbindung nur dann ...

Es folgt die zweite Lesung des Gesetzentwurfs zur Verlängerung der Pachtfristbindung. Unter den dazu vorliegenden Änderungsanträgen befindet sich einer der Demokraten, der Bestimmungen verlangt, wonach die Pachtfristbindung nur dann ...

Es folgt die zweite Lesung des Gesetzentwurfs zur Verlängerung der Pachtfristbindung. Unter den dazu vorliegenden Änderungsanträgen befindet sich einer der Demokraten, der Bestimmungen verlangt, wonach die Pachtfristbindung nur dann ...

Der Eindruck im Ausland

Paris, 26. Juni. Zur Erwählung Rathenaus schreibt das Journal des Debats, man habe nicht ohne Beunruhigung die Worte gelesen, die der deutsche Reichskanzler gestern gesprochen habe. ...

Paris, 26. Juni. Zur Erwählung Rathenaus schreibt das Journal des Debats, man habe nicht ohne Beunruhigung die Worte gelesen, die der deutsche Reichskanzler gestern gesprochen habe. ...

Paris, 26. Juni. Zur Erwählung Rathenaus schreibt das Journal des Debats, man habe nicht ohne Beunruhigung die Worte gelesen, die der deutsche Reichskanzler gestern gesprochen habe. ...

Paris, 26. Juni. Zur Erwählung Rathenaus schreibt das Journal des Debats, man habe nicht ohne Beunruhigung die Worte gelesen, die der deutsche Reichskanzler gestern gesprochen habe. ...

Paris, 26. Juni. Zur Erwählung Rathenaus schreibt das Journal des Debats, man habe nicht ohne Beunruhigung die Worte gelesen, die der deutsche Reichskanzler gestern gesprochen habe. ...

Paris, 26. Juni. Zur Erwählung Rathenaus schreibt das Journal des Debats, man habe nicht ohne Beunruhigung die Worte gelesen, die der deutsche Reichskanzler gestern gesprochen habe. ...

Paris, 26. Juni. Zur Erwählung Rathenaus schreibt das Journal des Debats, man habe nicht ohne Beunruhigung die Worte gelesen, die der deutsche Reichskanzler gestern gesprochen habe. ...

Paris, 26. Juni. Zur Erwählung Rathenaus schreibt das Journal des Debats, man habe nicht ohne Beunruhigung die Worte gelesen, die der deutsche Reichskanzler gestern gesprochen habe. ...

Paris, 26. Juni. Zur Erwählung Rathenaus schreibt das Journal des Debats, man habe nicht ohne Beunruhigung die Worte gelesen, die der deutsche Reichskanzler gestern gesprochen habe. ...

Paris, 26. Juni. Zur Erwählung Rathenaus schreibt das Journal des Debats, man habe nicht ohne Beunruhigung die Worte gelesen, die der deutsche Reichskanzler gestern gesprochen habe. ...

Paris, 26. Juni. Zur Erwählung Rathenaus schreibt das Journal des Debats, man habe nicht ohne Beunruhigung die Worte gelesen, die der deutsche Reichskanzler gestern gesprochen habe. ...

Paris, 26. Juni. Zur Erwählung Rathenaus schreibt das Journal des Debats, man habe nicht ohne Beunruhigung die Worte gelesen, die der deutsche Reichskanzler gestern gesprochen habe. ...

Paris, 26. Juni. Zur Erwählung Rathenaus schreibt das Journal des Debats, man habe nicht ohne Beunruhigung die Worte gelesen, die der deutsche Reichskanzler gestern gesprochen habe. ...

Paris, 26. Juni. Zur Erwählung Rathenaus schreibt das Journal des Debats, man habe nicht ohne Beunruhigung die Worte gelesen, die der deutsche Reichskanzler gestern gesprochen habe. ...

Paris, 26. Juni. Zur Erwählung Rathenaus schreibt das Journal des Debats, man habe nicht ohne Beunruhigung die Worte gelesen, die der deutsche Reichskanzler gestern gesprochen habe. ...

Paris, 26. Juni. Zur Erwählung Rathenaus schreibt das Journal des Debats, man habe nicht ohne Beunruhigung die Worte gelesen, die der deutsche Reichskanzler gestern gesprochen habe. ...

Paris, 26. Juni. Zur Erwählung Rathenaus schreibt das Journal des Debats, man habe nicht ohne Beunruhigung die Worte gelesen, die der deutsche Reichskanzler gestern gesprochen habe. ...

Paris, 26. Juni. Zur Erwählung Rathenaus schreibt das Journal des Debats, man habe nicht ohne Beunruhigung die Worte gelesen, die der deutsche Reichskanzler gestern gesprochen habe. ...

Paris, 26. Juni. Zur Erwählung Rathenaus schreibt das Journal des Debats, man habe nicht ohne Beunruhigung die Worte gelesen, die der deutsche Reichskanzler gestern gesprochen habe. ...

Paris, 26. Juni. Zur Erwählung Rathenaus schreibt das Journal des Debats, man habe nicht ohne Beunruhigung die Worte gelesen, die der deutsche Reichskanzler gestern gesprochen habe. ...

Verfügung nicht Gebrauch machen sollen, wenn der landwirtschaftliche Grundbesitz des Verpächters 50 Hektar nicht übersteigt und bereits mehr als 20 v. H. dieser Fläche durch das Gesetz seiner Verfügung entzogen ist. ...

Reichsarbeitsminister Dr. Besuns bemerkt, daß die Regierung dem Grundbesitzer des demokratischen Antrages nicht abkündigend gegenübersteht und daß der sozialdemokratische Antrag zu Bedenken Anlaß gibt, weil dadurch nicht reine Arbeitsverhältnisse in den Pachtverträgen hineinkommen. ...

Abg. Dr. Dais (Soz.): Die Vorlage will den Großgrundbesitzern den Weg auf das Land erschließen und der Massenbewegung von Kleinrentnern Einhalt gebieten. Die Hauptfrage ist, bis zu welcher Grenze man den landwirtschaftlichen Betrieben den sozialen Pachtvertrag angeheben lassen will. ...

Abg. Dr. Dais (Soz.): Die Vorlage will den Großgrundbesitzern den Weg auf das Land erschließen und der Massenbewegung von Kleinrentnern Einhalt gebieten. Die Hauptfrage ist, bis zu welcher Grenze man den landwirtschaftlichen Betrieben den sozialen Pachtvertrag angeheben lassen will. ...

Abg. Dr. Dais (Soz.): Die Vorlage will den Großgrundbesitzern den Weg auf das Land erschließen und der Massenbewegung von Kleinrentnern Einhalt gebieten. Die Hauptfrage ist, bis zu welcher Grenze man den landwirtschaftlichen Betrieben den sozialen Pachtvertrag angeheben lassen will. ...

Abg. Dr. Dais (Soz.): Die Vorlage will den Großgrundbesitzern den Weg auf das Land erschließen und der Massenbewegung von Kleinrentnern Einhalt gebieten. Die Hauptfrage ist, bis zu welcher Grenze man den landwirtschaftlichen Betrieben den sozialen Pachtvertrag angeheben lassen will. ...

Abg. Dr. Dais (Soz.): Die Vorlage will den Großgrundbesitzern den Weg auf das Land erschließen und der Massenbewegung von Kleinrentnern Einhalt gebieten. Die Hauptfrage ist, bis zu welcher Grenze man den landwirtschaftlichen Betrieben den sozialen Pachtvertrag angeheben lassen will. ...

Abg. Dr. Dais (Soz.): Die Vorlage will den Großgrundbesitzern den Weg auf das Land erschließen und der Massenbewegung von Kleinrentnern Einhalt gebieten. Die Hauptfrage ist, bis zu welcher Grenze man den landwirtschaftlichen Betrieben den sozialen Pachtvertrag angeheben lassen will. ...

Abg. Dr. Dais (Soz.): Die Vorlage will den Großgrundbesitzern den Weg auf das Land erschließen und der Massenbewegung von Kleinrentnern Einhalt gebieten. Die Hauptfrage ist, bis zu welcher Grenze man den landwirtschaftlichen Betrieben den sozialen Pachtvertrag angeheben lassen will. ...

Abg. Dr. Dais (Soz.): Die Vorlage will den Großgrundbesitzern den Weg auf das Land erschließen und der Massenbewegung von Kleinrentnern Einhalt gebieten. Die Hauptfrage ist, bis zu welcher Grenze man den landwirtschaftlichen Betrieben den sozialen Pachtvertrag angeheben lassen will. ...

Abg. Dr. Dais (Soz.): Die Vorlage will den Großgrundbesitzern den Weg auf das Land erschließen und der Massenbewegung von Kleinrentnern Einhalt gebieten. Die Hauptfrage ist, bis zu welcher Grenze man den landwirtschaftlichen Betrieben den sozialen Pachtvertrag angeheben lassen will. ...

Abg. Dr. Dais (Soz.): Die Vorlage will den Großgrundbesitzern den Weg auf das Land erschließen und der Massenbewegung von Kleinrentnern Einhalt gebieten. Die Hauptfrage ist, bis zu welcher Grenze man den landwirtschaftlichen Betrieben den sozialen Pachtvertrag angeheben lassen will. ...

Abg. Dr. Dais (Soz.): Die Vorlage will den Großgrundbesitzern den Weg auf das Land erschließen und der Massenbewegung von Kleinrentnern Einhalt gebieten. Die Hauptfrage ist, bis zu welcher Grenze man den landwirtschaftlichen Betrieben den sozialen Pachtvertrag angeheben lassen will. ...

Abg. Dr. Dais (Soz.): Die Vorlage will den Großgrundbesitzern den Weg auf das Land erschließen und der Massenbewegung von Kleinrentnern Einhalt gebieten. Die Hauptfrage ist, bis zu welcher Grenze man den landwirtschaftlichen Betrieben den sozialen Pachtvertrag angeheben lassen will. ...

Abg. Dr. Dais (Soz.): Die Vorlage will den Großgrundbesitzern den Weg auf das Land erschließen und der Massenbewegung von Kleinrentnern Einhalt gebieten. Die Hauptfrage ist, bis zu welcher Grenze man den landwirtschaftlichen Betrieben den sozialen Pachtvertrag angeheben lassen will. ...

Abg. Dr. Dais (Soz.): Die Vorlage will den Großgrundbesitzern den Weg auf das Land erschließen und der Massenbewegung von Kleinrentnern Einhalt gebieten. Die Hauptfrage ist, bis zu welcher Grenze man den landwirtschaftlichen Betrieben den sozialen Pachtvertrag angeheben lassen will. ...

Abg. Dr. Dais (Soz.): Die Vorlage will den Großgrundbesitzern den Weg auf das Land erschließen und der Massenbewegung von Kleinrentnern Einhalt gebieten. Die Hauptfrage ist, bis zu welcher Grenze man den landwirtschaftlichen Betrieben den sozialen Pachtvertrag angeheben lassen will. ...

Abg. Dr. Dais (Soz.): Die Vorlage will den Großgrundbesitzern den Weg auf das Land erschließen und der Massenbewegung von Kleinrentnern Einhalt gebieten. Die Hauptfrage ist, bis zu welcher Grenze man den landwirtschaftlichen Betrieben den sozialen Pachtvertrag angeheben lassen will. ...

Abg. Dr. Dais (Soz.): Die Vorlage will den Großgrundbesitzern den Weg auf das Land erschließen und der Massenbewegung von Kleinrentnern Einhalt gebieten. Die Hauptfrage ist, bis zu welcher Grenze man den landwirtschaftlichen Betrieben den sozialen Pachtvertrag angeheben lassen will. ...

Abg. Dr. Dais (Soz.): Die Vorlage will den Großgrundbesitzern den Weg auf das Land erschließen und der Massenbewegung von Kleinrentnern Einhalt gebieten. Die Hauptfrage ist, bis zu welcher Grenze man den landwirtschaftlichen Betrieben den sozialen Pachtvertrag angeheben lassen will. ...

Abg. Dr. Dais (Soz.): Die Vorlage will den Großgrundbesitzern den Weg auf das Land erschließen und der Massenbewegung von Kleinrentnern Einhalt gebieten. Die Hauptfrage ist, bis zu welcher Grenze man den landwirtschaftlichen Betrieben den sozialen Pachtvertrag angeheben lassen will. ...

Abg. Dr. Dais (Soz.): Die Vorlage will den Großgrundbesitzern den Weg auf das Land erschließen und der Massenbewegung von Kleinrentnern Einhalt gebieten. Die Hauptfrage ist, bis zu welcher Grenze man den landwirtschaftlichen Betrieben den sozialen Pachtvertrag angeheben lassen will. ...

Abg. Dr. Dais (Soz.): Die Vorlage will den Großgrundbesitzern den Weg auf das Land erschließen und der Massenbewegung von Kleinrentnern Einhalt gebieten. Die Hauptfrage ist, bis zu welcher Grenze man den landwirtschaftlichen Betrieben den sozialen Pachtvertrag angeheben lassen will. ...

Abg. Dr. Dais (Soz.): Die Vorlage will den Großgrundbesitzern den Weg auf das Land erschließen und der Massenbewegung von Kleinrentnern Einhalt gebieten. Die Hauptfrage ist, bis zu welcher Grenze man den landwirtschaftlichen Betrieben den sozialen Pachtvertrag angeheben lassen will. ...

Abg. Dr. Dais (Soz.): Die Vorlage will den Großgrundbesitzern den Weg auf das Land erschließen und der Massenbewegung von Kleinrentnern Einhalt gebieten. Die Hauptfrage ist, bis zu welcher Grenze man den landwirtschaftlichen Betrieben den sozialen Pachtvertrag angeheben lassen will. ...

Abg. Dr. Dais (Soz.): Die Vorlage will den Großgrundbesitzern den Weg auf das Land erschließen und der Massenbewegung von Kleinrentnern Einhalt gebieten. Die Hauptfrage ist, bis zu welcher Grenze man den landwirtschaftlichen Betrieben den sozialen Pachtvertrag angeheben lassen will. ...

Abg. Dr. Dais (Soz.): Die Vorlage will den Großgrundbesitzern den Weg auf das Land erschließen und der Massenbewegung von Kleinrentnern Einhalt gebieten. Die Hauptfrage ist, bis zu welcher Grenze man den landwirtschaftlichen Betrieben den sozialen Pachtvertrag angeheben lassen will. ...

Abg. Dr. Dais (Soz.): Die Vorlage will den Großgrundbesitzern den Weg auf das Land erschließen und der Massenbewegung von Kleinrentnern Einhalt gebieten. Die Hauptfrage ist, bis zu welcher Grenze man den landwirtschaftlichen Betrieben den sozialen Pachtvertrag angeheben lassen will. ...

Abg. Dr. Dais (Soz.): Die Vorlage will den Großgrundbesitzern den Weg auf das Land erschließen und der Massenbewegung von Kleinrentnern Einhalt gebieten. Die Hauptfrage ist, bis zu welcher Grenze man den landwirtschaftlichen Betrieben den sozialen Pachtvertrag angeheben lassen will. ...

Abg. Dr. Dais (Soz.): Die Vorlage will den Großgrundbesitzern den Weg auf das Land erschließen und der Massenbewegung von Kleinrentnern Einhalt gebieten. Die Hauptfrage ist, bis zu welcher Grenze man den landwirtschaftlichen Betrieben den sozialen Pachtvertrag angeheben lassen will. ...

Abg. Dr. Dais (Soz.): Die Vorlage will den Großgrundbesitzern den Weg auf das Land erschließen und der Massenbewegung von Kleinrentnern Einhalt gebieten. Die Hauptfrage ist, bis zu welcher Grenze man den landwirtschaftlichen Betrieben den sozialen Pachtvertrag angeheben lassen will. ...

Abg. Dr. Dais (Soz.): Die Vorlage will den Großgrundbesitzern den Weg auf das Land erschließen und der Massenbewegung von Kleinrentnern Einhalt gebieten. Die Hauptfrage ist, bis zu welcher Grenze man den landwirtschaftlichen Betrieben den sozialen Pachtvertrag angeheben lassen will. ...

Abg. Dr. Dais (Soz.): Die Vorlage will den Großgrundbesitzern den Weg auf das Land erschließen und der Massenbewegung von Kleinrentnern Einhalt gebieten. Die Hauptfrage ist, bis zu welcher Grenze man den landwirtschaftlichen Betrieben den sozialen Pachtvertrag angeheben lassen will. ...

# Der Aufmarsch der Republikaner

## Die Demonstration auf dem Altmarkt

Dem Aufmarsch der Republikaner folgte heute mittig die Dresdener Arbeiterschaft in unzählbaren Tausenden. In allen Betrieben schloß 1 Uhr mittags die Arbeiterschaft ein, manche Betriebe in den Vororten schon 12 1/2 Uhr, da vordort der Aufmarsch zum Altmarkt länger war. Der Straßenbahnverkehr ruhte vollständig. Schon eine halbe Stunde vor Beginn war der Altmarkt nahezu gefüllt. Fortgesetzt krönten neue Arbeitermassen hinzu. Fast alle Betriebe kamen in geschlossenen Zügen an. Viele schwarzrote Fahnen und rote Fahnen wehten über den dunklen Scharen, denen die Namen ihrer Betriebe auf reich hergestellten Schildern vorangetragen wurden.

Als Punkt 2 Uhr die Redner zu sprechen begannen, überfüllte sie ein einziges dichtgedrängtes Menschenmeer. Den ganzen Altmarkt, von Bauer zu Bauer, füllten die aufmarschierenden Massen Menschen.

Von der S. V. D. sprachen die Landtagsabgeordneten Arzi und Veisigt, von der U. V. D. Redakteur Edel, von den Kommunisten Landtagsabgeordneter Krenner, vom Gewerkschaftsrat Tempel, von der K. P. Geifer. Von den Versammlungsworten wurden die in folgender Entschiedenheit angeordneten Forderungen mit großer Begeisterung angenommen:

### Entschlüsse

Die Demonstrationen drücken ihre tiefste Empörung gegen den feigen hinterhältigen Mordanschlag an dem Reichsminister Dr. Rathenau aus. Sie setzen in diesem Mord den planmäßigen Versuch der Feinde der Republik, durch Attentate die Demokratie zu zerstören, als einen letzten Akt der Verleumdung, Verleumdung, Verleumdung an. Der letzte Mordanschlag hat die weitere Zukunft der Republik ernstlich bedroht. Die mörderischen Schuldigen in Sachen der Ermordung Rathenaus heute nach außerhalb Berlins eine Verhaftung vorgenommen, der größere Bedeutung beigemessen wird. Es ist zu erwarten, daß nach im Laufe des heutigen Tages greifbare Ergebnisse der bisherigen Nachforschungen erzielt werden.

Von den anlässlich der Ermordung Rathenaus verhafteten zehn Mitgliedern der Organisation C sind neun wieder entlassen worden.

### Trauerfeiern in den preussischen Schulen

Berlin, 26. Juni. Der preussische Minister für Wissenschaft, Kunst und Volksbildung hat befohlen, an dem Tage der Beerdigung Rathenaus oder an einem der nächstfolgenden Tage in sämtlichen Schulen Preußens kurze, würdige Trauerfeiern abzuhalten.

### Keine Provokation

Hamburg, 26. Juni. Die heutige Demonstration auf dem Heiligengefelfe spielte sich im allgemeinen programmäßig ab. Nur nach Schluß der Kundgebung kam es beim Aufmarsch der Massen zu einer Schieberei zwischen Demonstranten und Heilmann-Abteilungen der Schutzpolizei, die am Bismarckdenkmal den Aufsperrdienst versehen. Die Polizei hatte entgegen der Versicherung des Senats mit Gewehren und Maschinengewehren aufgestellt und ein Pistol aufgestellt mit der Aufschrift: Wer weiter geht, wird erschossen. Die Demonstranten schrien jedoch durch das Pistol protestiert und versuchten, es zu entfernen. Die Schutzpolizei gab zunächst einige Schusschüsse ab, durch die sich die Demonstranten jedoch nicht abdrücken ließen. Der Zusammenstoß forderte auf Seiten der Demonstranten einen Toten und sechs Verwundete.

### Die Bedenken der Völkischen Volkspartei

Berlin, 26. Juni. Die Landtagsfraktion der Völkischen Volkspartei hat heute eine Interpellation eingereicht, in der sie den vom Reichspräsidenten erlassenen Erlassung zum Schutze der Republik vom 24. Juni Stellung genommen wird und die schärfsten Bedenken gegen diese hier in die Öffentlichkeit der einzelnen Länder eingehenden Bestimmungen geltend gemacht werden.

### Beileidkundgebungen

Berlin, 26. Juni. Land George hat dem Reichskanzler folgende Beileidkundgebung übermitteln lassen: Mit tiefem Bedauern habe ich die Nachricht vom Tode Dr. Rathenaus erhalten und möchte meinem Abscheu vor dem unglücklichen Verbrechen Ausdruck geben, durch welches das deutsche Volk eines seiner ausgezeichneten Vertreter beraubt worden ist. Die ganze Welt muß Rathenau's Tode jammern, die wir, als im Dienste des Volkes, welches den Gefahren eines öffentlichen Todes trauen. Übermitteln Sie bitte meine herzlichste Anteilnahme.

### Ein Offizier als Bombenwerfer

Hamburg, 26. Juni. Die polizeilichen Ermittlungen in der Angelegenheit der Sprengstoffanschläge begründen die Annahme, daß der Täter ein gewisser Herrmann, der unter der Verhüllung des Reichswehrdienstes vom 24. Juni fällt, ihr Mitglied war. Er ist 24 Jahre alt, früherer Offizier der Marine. Aus der Angelegenheit, mit der die Anschläge ausgeführt wurden, ist es zu

sind die nationalistischen Parteien und deren Vertreter, die die Worte verheerlich und damit zu solchen verabschiedungswürdigen Taten durch angeleitet haben.

Die Demonstrationen bekennen erneut ihren unerschütterlichen Willen, die Republik mit allen ihnen zu Gebote stehenden Mitteln zu schützen. Sie fordern deshalb insbesondere:

1. Sofortige Entfernung des Reichswehrministers Weisler, sowie aller reaktionären Offiziere der Reichswehr. Aussetzung dieser Wehr zu einem Schwergewicht der Republik.
2. Gründliche Säuberung der Justiz von allen reaktionären Elementen. Abtragung der Aufgaben des Staatsgerichtshofs auf dem freiesten Sachverhalt. Sofortigen Entlassung aller für die politischen Befugnisse der republikanischen Verfassung.
3. Entfaltung aller Reichs-, Staats- und Gemeindefunktionen, die einer reaktionären Organisation angehören.

Unterdrückung aller konterrevolutionären Organisationen und Auflösung aller reaktionären Organisationen. Verbot der schwarzen Weisheit.

4. Sofortige Zwangsmaßnahme der Arbeiterschaft zur Durchführung der zehn Forderungen der S. V. D.

Von der Sächsischen Regierung fordern die Demonstranten die Entlassung der reaktionären Polizeipräsidenten, insbesondere des Polizeipräsidenten Grille in Dresden.

Wieder mit der Reaktion! Es lebe der Kampf für die Republik!

Im Anschluß an die Demonstration auf dem Altmarkt formierten die Teilnehmer einen gewaltigen Zug, der unter Vorantritt der Fahnen durch die Prager Straße nach dem Wladimir-Bahnhof marschierte und sich dann am Hauptbahnhof aufstellte.

denken, daß niemand verletzt und kein größerer Schaden angerichtet wurde.

## Trauerfeier durch Arbeitsruhe

Als Trauerkundgebung für Rathenau hat das Reichskabinett, wie im Reichsrate mitgeteilt wurde, die Anordnung getroffen, daß morgen, nachmittags von 2 Uhr an, der Bureauarbeit und der Verkehrsdienst ruhen soll. Der Telegraphen- und Fernsprechsverkehr sowie der Eisenbahnbetrieb sollen aufrecht erhalten werden. Soweit es angeht, sollen die Beamten beurlaubt werden.

Die Beamten und Angestellten der Reichsbehörden werden morgen vormittag aus Anlaß der Beerdigung Rathenaus, soweit der Dienstbetrieb es gestattet, zur Teilnahme an etwa gehaltenen Trauerkundgebungen beurlaubt. Aus Anlaß der Beerdigung des Ministers Rathenau fliegen morgen die Behörden im ganzen Reich halbfrei.

Mit Rücksicht darauf, daß die Trauerfeier für den ermordeten Minister Rathenau auf den 27. Juni, mittags 12 Uhr, festgesetzt ist, wurde der Beschluß der drei Eisenbahnerverbände: Deutscher Eisenbahnerverband, Reichsgewerkschaft Deutscher Eisenbahnbeamten und Arbeiter und Allgemeiner Eisenbahnerverband, dahin abgeändert, daß die Arbeitsruhe im Zugverkehr und in den Betriebswerkstätten von 12 Uhr bis 12.05 Uhr stattfindet. Das Reichsverkehrsministerium hat unter der Voraussetzung, daß mit Ausnahme der Zeit zwischen 12 Uhr und 12.05 Uhr Betrieb und Verkehr aufrecht erhalten werden, alles abkömmliche Personal unter Fortzahlung des Gehaltes von 2 Uhr an beurlaubt. Die entsprechenden telegraphischen Anweisungen sind ergangen.

Das Reichspostministerium hat ebenfalls seine ursprünglichen Anordnungen geändert und völlige Stilllegung des Postbetriebes um 12 Uhr auf 5 Minuten festgesetzt. Es soll aber bei zehn Minuten Dienstunterbrechung bleiben.

Die Kommunisten sind besonders im Ruhrgebiet eifrig an der Arbeit, um die aus der Ermordung Rathenaus entstandene Situation für ihre besonderen agitatorischen Zwecke auszunutzen. Überall fordern sie zu einem 24stündigen Generalstreik auf. Demgegenüber weist der U. V. D. auf die Beschlüsse des Gewerkschaftskongresses von Leipzig hin und stellt nochmals fest, daß am Dienstag nachmittags an allen Orten die Arbeit zu ruhen hat und daß sie am Mittwoch morgen wieder aufgenommen wird. Wiederholend werden die Aktionen werden ohne Zustimmung des U. V. D. und auf eigene Verantwortung der daran beteiligten Personen vorgenommen.

### Der Dollar 348.50

	26. 6.		26. 6.		26. 6.	
	Geld	Stück	Geld	Stück	Geld	Stück
Holland	100 Gulden	1248,1	1351,0	1278,0	1278,0	1278,0
Dänemark	100 Kronen	744,05	745,85	709,10	718,90	718,90
Schweden	100 Kronen	809,85	808,15	848,00	848,00	848,00
Normwegen	100 Kronen	682,85	682,15	648,00	648,00	648,00
Deutsches Reich	100 Mark	780	782	792,00	792,00	792,00
Schwiz	100 Franc	551,80	553,20	534,60	534,60	534,60
Österreich (Deutschösterreich)	100 Kronen	1,88	1,87	2,03	2,07	2,07
Brasilien	100 Kronen	378,16	374,85	632,70	634,80	634,80
Indonesien	100 Kronen	34,25	35,05	34,05	34,15	34,15
Indonesien (Niederlande)	100 Kronen	287,60	278,50	284,10	290,00	290,00
Spanien	100 Peseten	5328,30	5341,85	5143,85	5141,45	5141,45
Italien	100 Lire	1898	1802	1383	1387	1387
London	1 Pfund Sterling	1388,03	1541,85	1480,85	1484,85	1484,85
Neuseeland	1 Dollar	848,50	848,44	521,05	521,05	521,05
Paris	100 Franc	280,40	287,80	282,80	282,80	282,80
Buenos Aires	1 Peso	5816,80	5431,20	118,85	118,85	118,85

Schweizerische Noten 7,62; Forum 1 Dinar 136.

Wasserstände der Weidau, Elbe, Eger und Elbe	
Wasserstand	Wasserstand
Weidau	25
Elbe	26
Eger	25
Elbe	26

Wärme der Elbe in Dresden 19 Grad Celsius.

## Die Nachforschung nach den Mördern

Der Chef der politischen Polizei, Dr. Weig, erklärte in einer Unterredung mit einem Mitarbeiter des V. T. die Nachforschungen nach den Mördern Rathenaus seien bis in die kleinsten Einzelheiten organisiert. Im Laufe des gestrigen Tages seien in Berlin mehrere wichtige Befragungen vorgenommen worden, die zur Aufklärung der Tat führen könnten. Eine Hauptaufgabe der Polizei sei die Durchsicht der zahllosen Zeitschriften, die Rathenau besonders in den letzten Wochen erhalten hätte. In diesen Zeitschriften sei durchweg von den Mordanschlägen die Rede. Die Zeitschriften, die Verfasser dieser Zeitschriften zu ermitteln, nehmen außerordentlich viel Zeit in Anspruch und geschähen bis zum Teil sehr langsam. In Berlin seien bei den politischen Organisationen, besonders bei antirepublikanischen Verbänden, Hausdurchsuchungen vorgenommen worden. In den Bundesräumen des Verbandes nationaler Soldaten sei außerordentlich wichtiges Material beschlagnahmt worden. Aus der Hausdurchsuchung in den Räumen der Organisation Reichsbund in Wuppertal sei eine Anzahl Papiere beschlagnahmt worden. Der Student Werner Weis, der im Reichsbund dem Abg. Geisler ein Verhörprotokoll mit einer schwarz-weißen Kopie überbringen wollte, sei nach seiner Freilassung gestern wieder verhaftet worden, weil in seinem Besitze ein Material über sein Verbleiben ermittelt wurde. Zur Verhaftung Karl Thielens bemerkt Dr. Weig, es hätten sich verschiedene Reaktionen gemeldet, die Zweifel an Verbleiben in Berlin wecken können. Weiter sei festgestellt worden, daß die Täter bei der Ausführung der Verbrechen einen Wagen der Firma Opel benutzt hätten.

Durch die Ausfragen zweier einwandfreier Zeugen ist, wie der Berliner Volksamteiger berichtet, der Verdacht auf zwei bestimmte Personen gelenkt worden. Die Beschreibung des einen Töter, dessen möglicherweise Antifaschismus-Verhalten wird, daß auf einen früher anwesenden wohnenden Offizier. Seine Verhaftung wurde telegraphisch verfügt, ebenso die eines anderen früher wohnenden Offiziers, der im dringenden Verdacht steht, mittel- oder unmittelbar mit dem Mord in Verbindung zu stehen. Nach einer Meldung der S. V. D. aus München ist auf Veranlassung der Sozialdemokratischen Partei in Berlin und Halle der frühere Leutnant Hoffmann als verdächtig bei Anklage auf Schöndemann und der Beteiligung an der Ermordung Rathenaus verhaftet worden.

Nach einer Meldung der S. V. D. hat die Kriminalpolizei

## An die deutsche republikanische Jugend!

Wieder ist ein treuer Führer und Kämpfer der deutschen Republik hingemordet. Nationalistische Verheerung hat zu diesem Mord an dem Opfer nationaler Republikanismus geführt. Ein Schrei der Empörung geht durch die Lande: „Aus ist's!"

Republikanische Jugend heraus! Schließt die Front gegen die nationalistischen Mordtaten! Da ihr verbrecherischer Geist umnachtet: Wieder mit den Mordtaten und ihren Helfern! Republikanische Jugend, sei wachsam! Es geht um die Zukunft des Vaterlandes. Wir stehen einmütig und begeistert hinter der klaren, kampfbereiten Rede unseres Reichskanzlers und Führers Dr. Weis. Wie stehen in Treue hinter allen Führern der deutschen Republik. Auf, in die vordersten Reihen, wo es gilt zu kämpfen und zu sterben für unsere Republik! Beteiligt euch an allen republikanischen Kundgebungen. Reichsbund deutsch-demokr. Jugendvereine. — Verband der Arbeiterjugendvereine Deutschlands. Reichsbund deutsch-demokratischer Studenten. — Reichsausschuß der Jungsozialisten der S. V. D.



# Ganz billige Damen-Hüte.

- Preislage 1**  
Basthüte, große und kleine Formen, auch Sporthüte, schwarz und farbig . . . . . durchweg M. **25<sup>00</sup>**
- Preislage 2**  
Lackbasthüte, nur fleidsame Formen, teils Sportgarnitur . . . . . durchweg M. **45<sup>00</sup>**
- Preislage 3**  
Große und kleine Modedeformen in allen Saisonfarben, feinste Tagalgeflechte . . . . . durchweg M. **75<sup>00</sup>**
- Weißer Mullhüte**, die große Mode . . . . . M. 145.00, **125<sup>00</sup>**
- Weißer und farbiger Pitee-Südwester für Damen und Kinder. **Weißer und pastellfarbene Filzhüte für die Reife.**
- Lederhüte in größter Auswahl.**

## Residenz Kaufhaus

G. m. b. H. & Co.

**4. Unterbezirk, Bezirk Strahenberge.**  
Zur Vermeidung von Missverständl. und unrichtigen Meldungen  
**Berta Fehrmann**  
verkauft für - Ihre letzten Andenken  
die Verlobung und Trauungsgüter  
nach 2 Uhr, von der Halle des Strahenberger  
Verkaufs aus. Die物件en treffen  
im 1/2 Uhr am Subertusplatz.

**Deutsche Demokratische Partei**  
**Trauerfeier**  
für  
**Walter Rathenau** †  
Sonntag, 2. Juli, vorm. 11<sup>1/2</sup> Uhr  
im Vereinshaus, Zinzendorfstr.  
Gedächtnisrede:  
**Reichsminister a. D. Dernburg**  
Eintritt frei für jedermann.

**Automobil-Betriebs-Gesellschaft m. b. H.**  
Dresden, Dammstr. 6, Tel. 22 634  
nicht veränderte  
**Automobil-Monteur.**  
Beratung über den Tarif. 19 223  
**Tüchtige Aufzugsmonteur**  
sowie gerüst.  
**Alfred Kühnsherf**  
Dresden, Kaiser Straße 60. 17 223

**Tüchtige**  
**Autogen-Schweißer**  
gesucht.  
**Sachsenwerk**  
Niedersedlitz.

**Tüchtiger Drechsler**  
möglichst aus der Stadtbranche, der sofort in gute  
und dauernde Stellung bei hohem Lohn gerüst.  
**Schirmfabrik C. A. Petschke**  
Dresden, Brauer Straße 24. 17 223  
**Näherinnen**  
aus der Branche, Kampenschirm oder Kon-  
fektionsbranche, die perfekt Nähdame haben  
sollen, werden per sofort gesucht. Vorstellung  
10-11 Uhr vormittags. 17 223  
**Schirmfabrik C. A. Petschke**  
Brauer Straße 24. Auf Linf.

**An die Leser!**  
In ganz Deutschland sind die Zeitungen auch am 1. Juli wieder-  
um gezwungen, ihre Bezugspreise zu erhöhen. Zu den enormen  
Druckpapierpreisen sind in der Zwischenzeit weitere Steigerungen der  
Gehälter und Löhne gekommen. Die Kosten des Nachrichtenendienstes  
steigen andauernd, wie denn überhaupt die besonderen Belastungen  
der Presse sich noch außer der allgemeinen Steuerung unermindert  
geltend machen. Auch die Dresdner Zeitungen sehen sich wie alle  
andere daher gezwungen, ihre Bezugspreise am 1. Juli zu erhöhen,  
um im öffentlichen Interesse und im Interesse ihrer Leser ihre  
Leistungen unter so erschwerten Umständen aufrechtzuerhalten.  
**Dresdner Anzeiger / Dresdner Nachrichten**  
**Dresdner Neueste Nachrichten / Dresdner Volkszeitung**  
**Sächsische Staatszeitung**  
Der Bezugspreis der Dresdner Volkszeitung beträgt vom 1. Juli an  
35 Mark monatlich bei freier Zustellung.

**Tüchtige**  
**Tischler**  
ein **Lackierer**  
sowie gerüst.  
**A. Liekroth & Cie.**  
Niederstraße 11/12

**Bezieher**  
**Umleimer**  
**Bücher, Polierer**  
**Zusammenleger**  
sowie gerüst.  
**Juch & Wolfframm**  
Platzhof, Leipzig-Gohlis-Str.

**Achtung, Händler!**  
Wieder einzuweisen:  
Hemdenebene, Siangeneinen, Damaste,  
b. Bettzeug, Einsatzhemden usw.  
**S. Schärf**  
Hauptstraße 26, Gohlis  
Königsplatz, Leipzig

**Geübte Kleberinnen**  
für Nacharbeiten und Seitenfalten-Beutel ge-  
sucht. Zu melden Mittwoch von 10 bis 12 und 2  
bis 4 Uhr Volkstr. 42. part. 17 223

**Heimarbeiterinnen**  
suchen  
**Reinhold & Zierbach, Zorgauer Str. 5**  
Fabrikation von Zottenkleiden. 1 m 30

**Geübte Kleberinnen**  
auch solche, die das Kleben von Beuteln erlernen  
wollen. 17 223  
**Bernh. Heins & Sohn, Platenstr. 8.**

**Junge Arbeitsmädchen**  
sowie gerüst.  
**Lingner-Werke, Aktiengesellschaft**  
Neuener Straße 24. 17 223

Wir empfehlen:  
**Liebstechts**  
**Volks-Fremdwörterbuch**  
14. Auflage.  
Nun bearbeitet, berichtigt und vermehrt.  
Preis gebunden 50 Pf.  
Vollbuchhandlung, Weitznerplatz 10.

**3 Herenräder 3**  
neu, m. Freilauf, feilen billig od. Krampf Rad-  
rads. Dresdener Str. 123. 10 116

**Wanderer - Brennvorb - Opel**  
**Diamant - Allright - Avant**  
**Schmelzer** Ausstell. Friess Ziegelstr. 19  
etwa 25 Mark - reelle Garant.

**Geschäftsbücher**  
Kopierbücher, Kopierrollen  
Briefordner, Schnellhefter  
**M. & R. ZOCHER**  
Annenstraße 8 17 223

**Donaths Neue Welt, Dresden.**  
Jeden **Freitag: Feiner Damen- u. Herren-Ball.**  
Saal vollständig renoviert.  
Anfang 7 Uhr.  
Moderne Lichtanlage.  
Tanzbänderchen.

**Tymians Thalia-Theater**  
Dresdens deutsches Theater  
Für alle Kreise! Die neuen Hauptbesetzer:  
Wittwehöl u. das geistig u. Lieb- u. Liebe  
Stimmung in der Bar u. a. m.  
Vorverkauf T. T. 11-2 u. 6 Uhr. Vorzugsk. göttig.

**Korbflaschen**  
Verkaufsfähiger  
Korbflaschen  
tauchen jeden Vorkes  
**Hugo Hänel Nachf.**  
Königsplatz 11/12  
Dr. Wehner Str. 19

**SARRASANI**  
Tägliche 7,30 Uhr. Vorverkauf: Res. Kaufhaus  
Das herrliche Juni-Programm. 17 223  
Kapitän Nazzari dramatis  
**SEELÖWEN**

**Kern**  
Das neue  
reelle Waren u.  
Sollten Geschäft  
mit  
Reparatur-Werkst.

**Palast-PT Theater**  
Alaunstraße 25  
Dienstag bis Donnerstag:  
Das gewaltige Doppel-Programm  
**Es waren zwei Königskinder**  
Ein Herzensroman in 5 Akten.  
Hauptdarsteller:  
**Carl de Vogt, Claire Lotto.**  
**Rennbahnschieber**  
Die Geschichte zweier Hochstapler in 5 Akten.  
In den Hauptrollen:  
**Aruth Wartau, Uwe Jons Kraft,  
Lu Synd.**

**Extresterke**  
**Dauer-  
wäsche**  
M. Weill  
Schlesingerstr. 2.

**Volkswohl-Saal**  
Sente sowie täglich:  
**Jungfrauen- u. Sänger**  
Große Schöner-Programme.  
Zu jeder Zeit. 10 Uhr. 17 223

**Flaschen**  
sowie  
**Korbflaschen**  
Weinkisten  
kaufen ständig kleine und  
große Rollen mit Jochen  
**E. F. Neumann & Co.**  
Neue Gasse 21.  
Telefon 1742. 17 223

**Ball-Anzeiger**  
für Mittwoch den 28. Juni:  
Ball-Haus-Ball  
Schweizerhäuschen  
Wilder Mann  
Erstkl. Musik. Neueste Tanzweisen  
Vornehmer Verkehr.

**Fr. Heusinger**  
Abend 8 Uhr  
am Ende der Gohliser

# Die weltliche Schule ist in allen ihren Bestrebungen parteilos und unpolitisch! Die „christliche“ Bekenntnisschule ist grundsätzlich kirchenpolitisch eingestellt.

## Sächsische Angelegenheiten

### Die deutschnationalen Unschuldslämmer

Aus Anlaß der Ernennung Mathenans wurde der Vorstand des Landesverbandes Sachsen der deutschnationalen Volkspartei telegraphisch zu einer Sitzung zusammenberufen, in der er durch folgende Entschlüsse zur Lage Stellung nahm:

„Durch den Marsch am Reichsmarschall Dr. Mathenan sind für Volk und Vaterland neue schwere Gefahren entstanden. Die Verurteilung des Landesverbandes Sachsen der deutschnationalen Volkspartei telegraphisch zu einer Sitzung zusammenberufen, in der er durch folgende Entschlüsse zur Lage Stellung nahm: ...“

Die sächsischen Deutschnationalen beurteilen also die Mordtat an Mathenan als schändlich. Diese billige Verurteilung kann sie aber von dem Vorwurf nicht freimachen, daß sie und ihre Presse durch die ständigen schamhaften Angriffe auf die Republik und ihre verantwortlichen Führer, durch die ununterbrochene Schmähung der schwarzrotgoldenen Fahne der Republik und die herausfordernde Hervorhebung der schwarzweißroten Farben des eilend zusammengebrochenen Kaiserreichs, durch die Forderung und stillschweigende Billigung jedes nationalistischen Wimmels, bei dem es zu Angriffen auf die Republik und ihre Fahne kam, die unheilvollere Atmosphäre schaffen lassen, die sich in den feigen Mordtaten deutschvölkischer Mordbuben entlud. Der Vorwärts hebt mit Recht hervor:

Selbsterica hebt — Erzberger wird ermordet.  
Selbsterica hebt — Mathenan wird ermordet.

Von diesem inneren Zusammenhang zwischen den Reden ihres prominentesten Führers und der Mordtat an zwei hervorragenden Vertretern der Republik können auch die sächsischen Deutschnationalen kein Täuschung wegdenken. Die Deutschnationalen, die Schützer der deutschvölkischen Hoffen sind, sind die intellektuellen Missethäter an den Mordtaten, denen Erzberger und Mathenan zum Opfer fielen, auch wenn sie heute von den Mordbuben abströmen und ihre Hände in Unschuld waschen.

Trotz dieser moralischen Missethät bringen es die deutschnationalen Mannesköpfe Sachsens heute fertig, sich mit der gleichen Schärfe wie gegen die Mordtat gegen die Maßnahmen zu wenden, die die sächsische Regierung zum Schutze der Republik ergriffen hat. Gerade die Regimentsleiter und andere Verantwortlichen der schwarzweißroten „nationalen Volkspartei“ waren es, auf denen sich diese sogenannten „Nationalen“ mit neuem Eifer gegen die Republik richteten. Ihr dauerndes Verbot ist eine Notwendigkeit, wenn die Republik geschützt und gegen alle reaktionären Missethätigkeiten dauernd gesichert werden soll. Wie begriffen daher die Maßnahmen der Regierung, mit der sich auch die deutschnationalen Fremde und Gefinnungsgenossen der deutschvölkischen Mordbuben abzuwenden haben werden, die Republik über alles!

### Beamte und Lehrer für die Republik

Der Hauptvorstand der Landesgruppe Sachsen des Deutschen Beamtenbundes hat in einer außerordentlichen Sitzung zur innerpolitischen Lage Stellung genommen und eine Erklärung beschlossen, in der nach einer scharfen Beurteilung des Marsches an Dr. Mathenan und des unverständlichen Treibens der Presse, die durch maßlose Verhetzung den Boden für den Mord bereitet haben, betont wird, daß die sächsische Beamten- und Lehrerschaft auf dem Boden der republikanischen Verfassung steht und bereit ist, die deutsche Republik mit allen Mitteln zu schützen.

Taten bereitet haben, betont wird, daß die sächsische Beamten- und Lehrerschaft auf dem Boden der republikanischen Verfassung steht und bereit ist, die deutsche Republik mit allen Mitteln zu schützen. Die Landesgruppe ruft die Beamten und Lehrer im Freistaat Sachsen auf, soweit sie dienstfrei sind, unbedingt an dem Kundgebungen für die Republik zu beteiligen. Darüber hinaus erwartet sie aber, daß auch die Beamten und Lehrer daran teilnehmen bei denen das dienstliche Interesse eine Verurteilung zuläßt. Sie betont den strengen der Verurteilung, die am Dienstag nachmittags durch die Presse über die republikanische Verfassung und die Beamten und Lehrerschaft jeder auf nicht verlässlichen Wege zustande gekommenen Regierung die Verurteilung vertragen wird.

Auch der republikanische Richterbund für Sachsen erhebt einen Aufruf, in dem die Beamtenliste erneuert wird, daran zu denken, daß an einen Wiederanbau unseres armen zerschundenen Vaterlandes nur zu denken ist auf der Grundlage der demokratischen Republik, die die persönliche und wirtschaftliche Arbeit des Einzelnen fördert und ihre Ziele in wahrhaft demokratischer Weise erreichen will. Denke jeder Beamte, an welchen Platz er auch immer gestellt sein möge, stets daran, daß er Diener der Allgemeinheit und getreu seinem Eid in erster Linie berufen ist, die Republik zu schützen.

### Aufruf der sächsischen Demokraten

Der Landesvorstand und die Landtagsfraktion der Deutschen Demokratischen Partei in Sachsen, die noch beim „Volksbegehren“ der sächsischen Reaktion mit den Deutschnationalen durch die und dünn gingen, erlassen jetzt folgenden Aufruf:

„Mit Entsetzen erfüllt uns die Kunde, daß der Reichsmarschall Mathenan ermordet ist. Wir beklagen in ihm einen der besten des deutschen Volkes und unsere beständigen Führer. Die Mordtat richtet sich aber nicht nur gegen den gebührenden Staatsmann, sondern vielmehr noch gegen die Republik selbst. Darum empfinden wir sie als Kampfanlage auch an uns, da wir uns als Partei verpflichtet fühlen, die Republik zu schützen und die Verfassung zu wahren. Erwachen ist der Ruf auf dem gütigen Boden nationaler Pflichterfüllung. Gegen sie erheben wir unsere Stimme. Wir rufen das sächsische Volk auf, sich zusammenschließen zum Schutze der Republik und der gemeinsamen politischen Arbeit auf dem Boden der Verfassung.“

Wenn die sächsischen Demokraten schon längst das Tischchen zwischen sich und der Partei der nationalistischen Verhetzung, den Deutschnationalen, zerbrochen hätten, dann würde ihrem heutigen Aufruf eine stärkere Resonanz beschieden sein.

Einen ähnlichen Aufruf wie die sächsischen Demokraten erläßt der geschäftsführende Ausschuss des Landesverbandes der sächsischen Zentrumspartei, die ebenfalls zu den ernstesten Kampfgemeinschaften der Deutschnationalen beim Volksbegehren gehörte. Von dem Aufruf gilt daher dasselbe, was wir zu dem demokratischen Aufruf gesagt haben.

### Ministerpräsident Vud und die Leipziger Universität

Wie die Leipziger Freie Presse berichtet, hatte die Sozialistische Studentengruppe die Leipziger Studentenschaft für den 21. Juni 1922 in das Städtische Kaufhaus zu Leipzig zu einer Versammlung eingeladen, in der Ministerpräsident Genosse Vud über das Thema: „Die akademische Jugend und der neue Staat“ redete. Die Versammlungsleitung teilte eingangs mit, daß der Rektor der Universität, Herr Geheimrat Helze, sich geweigert habe, einen Hörsaal der Universität für den Vortrag des Genossen Vud (des sächsischen Ministerpräsidenten) freizugeben mit der Begründung, politische Vorträge dürften nicht in den Räumen der Universität stattfinden. Sowohl Genosse Vud als auch ein Student kennzeichneten und brandmarkten das Verhalten der Universitätsleitung gebührend. Sie stellen es richtig dar als eine bewusste Zurücksetzung der sozialistischen Interessen und ihrer Vertreter an der Hochschule, gemessen an der Tatsache, daß andre Universitäten und selbst die Leipziger Universität (wenn es die „deutsche nationale Seite“ wünscht) unbegrenzt Hörsäle auch für politische Versammlungen freigeben. Die Tatsache, daß man es waag, dem Ministerpräsidenten einen Raum eines sozialen Institutes zur Abhaltung eines Vortrages zu verweigern, nur weil er

Sozialist ist (denn hätte man etwa früher auf einer preussischen Universität dem Ministerpräsidenten Bismarck dasselbe zu bieten gewagt?), sollte sich die sozialistische Arbeiterschaft merken!

### Neue Regierungsvorlagen

Dem Landtage ist eine Regierungsvorlage zugegangen betr. die Erhöhung des Kapitals der Kraftwerks-Gesellschaft für die Freistaat Sachsen m. b. H. Die Gesellschaft verfügt über ein vollstehendes Stammkapital von 1.064.000 M. Die Regierungsvorlage sieht vor, daß der sächsische Staat sich mit weiteren 1.800.000 M. am Stammkapital und weiteren 1.800.000 M. am Darlehenskapital der Kraftwerks-Gesellschaft Freistaat Sachsen m. b. H. beteiligt mit der Maßgabe, daß die Beteiligung des Staates wie bisher mindestens 60 Prozent betragen muß.

Eine weitere Regierungsvorlage betrifft die Beteiligung des Staates an einer neu zu gründenden Flughafenbetriebs-Gesellschaft für den Freistaat Sachsen. Danach soll sich der sächsische Staat an einer neu zu gründenden Gesellschaft m. b. H. mit einem Geschäftsanteil von zwei Fünfteln des aufzunehmenden Kapitals von 500.000 M., mit 200.000 M. beteiligen. Die Flughafenbetriebs-Gesellschaft wird vor allem die Aufgabe haben, die Flughafen Leipzig, Dresden und Chemnitz und die Zwischenlandungspunkte Plauen, Zittau, Rauen und Gohrenhain nach übereinstimmenden Richtlinien herzustellen zu lassen und den Betrieb auf diesen Plätzen einheitlich zu gestalten.

Dem Landtage ist eine Regierungsvorlage betr. den Entwurf eines Gesetzes zur weiteren Vervollständigung der Gesetzgebung für Reisegerichtspersonen vom 1. November 1922 und eine Vorlage betr. Errichtung einer Wohnungsgesellschaft für Professoren und Beamte bei der Universität Leipzig. Es werden für diesen Zweck 15.141.000 M. angefordert.

### Die „Justizstiftung“

(N.) Zur Vereinfachung der Staatsverwaltung hat das Gesamtministerium auf Antrag des Justizministeriums beschlossen, eine Anzahl älterer vom Justizministerium und mehreren Justizbehörden verwalteter Stiftungsämter zu einer rechtsfähigen Stiftung, die den Namen „Justizstiftung“ führt und der Verwaltung des Justizministeriums unmittelbar untersteht, zu vereinigen. Die Stiftung dient wohltätigen oder gemeinnützigen Zwecken, die mit der Rechtspflege im Zusammenhang stehen. Durch die neue Stiftung erhält das Justizministerium die Möglichkeit, im Rahmen der stiftungsgemäß hierzu verfügbaren Mittel überall dort helfend einzugreifen, wo für Zwecke, die die Rechtspflege irgendwie betreffen, besonders staatliche Mittel nicht haben bereitgestellt werden können. Gesuche um Bewilligung von Unterstützungen aus Mitteln der Justizstiftung sind unmittelbar an das Justizministerium zu richten.

Eine deutschnationalen Bekanntheit. Die Dresdener Nachrichten veröffentlichten am Sonntag eine Notiz, wonach betrübliche französische Offiziere am Freitag in der Oberwallstraße in Leipzig in die Menschenmenge hineingestürzt und dabei zwei Männer, darunter einen Cejzerreicher, schwer verletzt haben sollen. Ebenso sollte vor der Infanteriekaserne eine lebhaft Schieberei stattgefunden haben, bei der angeblich Handgranaten geworfen und mit Maschinengewehren geschossen wurde. Eine Oberwallstraße gibt es in Leipzig nicht. An den zuständigen Stellen ist von demartigen Stellen nichts bekannt. Am Donnerstag war lediglich eine interalliierte Kommission zur Besichtigung einzelner Kasernenanlagen in Leipzig. Der Besuch ging in den gewohnten Formen ab. Am Sonnabend fanden auf dem Kasernenhofe Schießübungen mit Maschinengewehren statt, wobei jedoch nur Wapatronen verwandt wurden. Danach ist die Nachricht in allen Teilen unzutreffend.

Geldmaß. Die Sächsische Staatszeitung veröffentlicht eine Verordnung des Reichspräsidenten, wonach heute die staatlichen Gebäude, die staatlichen Schulen und die im wesentlichen aus Staatsmitteln unterhaltenen Stiftungsgebäude aus Anlaß der Beschaffung von Rohstoffen auf Vollmaß zu beschlagnahmen sind.

Das Volk beschern in Ostschlesien. Am Sonntag mittag trat der Reichshauptmannschaft der Reichshauptmannschaft Dresden-Paunzen zusammen, um das zehnjährige Ergebnis des Volksbegehrens innerhalb der Reichshauptmannschaft zu prüfen. Als unabweisbar gültig wurden für die Reichshauptmannschaften Dresden und Paunzen 201.161 Eintragungen, als zweifelhafte 5071 Eintragungen festgestellt. Voraussetzungen sind die Prüfung des Eingetragenen für ganz Sachsen am 29. Juni beim Landesabstimmungsleiter in der Reichshauptmannschaft Dresden stattfinden.

Der Justizminister Dr. Zeigner ist dem 25. Juni bis 6. August beurlaubt. Seine Vertretung übernimmt der Wirtschaftsminister Hellwich.

## Marie Wegrainer

Der Lebensroman einer Arbeiterfrau  
(Von ihr selbst geschrieben)

### Sechstes Kapitel

Marie war mit der Gräfin in Starnberg angekommen, und die beiden hatten gleich ihre Wohnung aufgesucht. Es war ein einfaches, einstöckiges Haus, inmitten eines großen Gartens gelegen, direkt an der Straße nach Schloß Berg. Das Parterre bewohnte ein Hausmeister, und die oberen drei gemauerten Zimmer waren an die Gräfin vermietet worden. Am ersten Abend sagte Marie: „Morgen sehen Sie um acht Uhr auf, ich will nicht früher geschickt sein, und dann tauchen Sie ein Reintuch in kaltes Wasser und wickeln mich drin ein, wie ich es Ihnen zeigen werde. Es muß an mir glatt gestrichen werden, daß es mir anliegt, wie ein Triloch. Darin transpiriere ich eine Stunde und werde dann abgerieben und dann erst geht es ans Fröhlich, welches für mich in einem Glas zerhackter Bitterbier und einer harten Semmel besteht. Sie können sich Maffee machen, wenn Sie Lust haben.“

Der Morgen war da und Marie ging daran, die Vorbereitungen zu dem Dampfbad zu treffen und kam in große Verlegenheit, als die Gräfin, entsetzt von allem, sich auf das nasse Reintuch legte und Marie zu wickeln befohl. Es fiel Marie besonders auf, daß aus den Brustwarzen der Gräfin, von der Mitte aus, mehr als fingerlange, schwarze Haare gewachsen waren.

Nach einigen solchen Prozeduren hatte es Marie gefreut und war nicht mehr so ängstlich, sie auszuführen. Die Tage gingen in geringer Abwechslung dahin, täglich fast gab es dasselbe Programm. Marie merkte bald, daß die Gräfin regelmäßig um zehn Uhr früh auf den Balkon trat, und die Landstraße nach Schloß Berg hinabspähte, wo der Kurier seiner Majestät König Ludwig II. geritten kam, um Briefschaften an der Starnberger Post zu erledigen. Marie derselbe etwas für die Gräfin bei sich, so schwang er sein Portefeuille hoch und lachte, und dann ging es bei dieser rasch ans Aufheben und hinunter zur Post, im andern Falle

grüßte er militärisch und ritt weiter. Einige Male in der Woche sah Marie, daß das Reintuch gegeben wurde, und wußte nun stets früh schon, daß es nachmittags mit dem Kahn nach Schloß Berg ging, wo die Gräfin sich auf eine Stunde ins Schloß begab und Marie in dem nächsten Hotel bei einer Tasse Kaffee warten mußte. Diese hatte darüber ihre eigenen Vermutungen und sollte sie auch bald bestätigt finden. An einem Tage stand zur Stunde der Kahnfahrt ein schweres Gewitter am Himmel, aber der Schiffer, welcher die beiden mitnahm, weigerte sich trotzdem, dieselben überzuführen, da er bei diesem Wetter die Verantwortung für seine Fahrgäste nicht übernehmen wollte. Doch die Gräfin bestand festen Willens darauf, das Wetter nicht abzuwarten, und schalt Marie einen Hosenfuß, weil sie sich weigerte einzusteigen. So fuhren sie denn schließlich auch ab, und richtig, als sie halben Wegs, mitten auf dem See, waren, brach der Sturm los. Ein Gewitter bestiegter Art, so daß Marie nichts anderes glaubte, als hier ihr Grab finden zu müssen. Der Kahn war halb gefüllt mit Wasser und die beiden ganz durchnäht, als sie endlich ans Land stiegen. Die Gräfin eilte direkt ins Schloß, während Marie sich im Hotel aus Herdfeuer wärmte, um wieder trocken zu werden.

Sie dachte darüber nach, daß die Dame wohl einen zwingenden Grund haben mußte, bei einem solchen Unwetter und trotz der Lebensgefahr zur bestimmten Zeit im Schloß einzutreffen.

Die Rückfahrt über den See, bei untergehender Sonne und nach dem Gewitter, war herrlich. Doch Marie stießte etwas und fühlte sich nicht wohl. Der Gräfin hingegen, die abgehärtet zu sein schien, merkte man gar kein Unbehagen an und sie war noch ganz erfüllt von Freude, das Hindernis, das sich ihr heute in Gestalt des Gewitters entgegenstellte und sie an ihrem pünktlichen Eintreffen zu verhindern gedroht hatte, beseitigt zu haben.

Eines Morgens bekam Marie einen Brief von Leonhard, in welchem er ihr mitteilte, daß er Differenzen mit seinem Meister gehabt habe und nun gleich eine Stelle in Augsburg anzunehmen gedenke, da er doch in wenigen Wochen dort zu seinem Regiment werde einrücken müssen. Marie weinte bei dieser Nachricht. Sie hatte allwöchentlich Besor-

gungen in München und dabei stets bis Abgang des Junges eine frohe Stunde mit Leonhard verleben können. Sie konnte es nicht einmal so einrichten, Leonhard vor seiner Abreise noch einmal zu sehen, um Abschied von ihm zu nehmen.

Der große Tag des Einzuges der Truppen in München war gekommen. Es war Ende Juli 1871. Der Cztrazug seiner Majestät König Ludwigs stand am Starnberger Bahnhof zur Abfahrt bereit. Auch die Gräfin Alice de Seberin und Marie standen am Perron, in der Abicht, mit dem nächsten schiffplanmäßigen Zug nach München zu fahren, und den Einzug der Truppen, vom Hause der königlichen Wechselbank, bis-abis der Residenz, mit anzusehen. Kurz vor Abgang des Junges erschien König Ludwig, in großer Uniform, in seiner majestätischen Schönheit freundlich lächelnd, in der Spektakel und verbeugte sich vor der Gräfin, und Marie, die unwillkürlich auch eine Verbeugung machte, sah, wie der König sich herabließ, auch nach ihrer Seite hin mit einem Nicken zu grüßen, aus dem man sichtlich erkennen konnte, daß es ihr direkt gegolten hatte. Er meinte in ihr wohl nicht die Dienerin der Gräfin vermuten, infolge des Eindrucks, den sie herborrief. In ihrem schönen, wenn auch einfachen, weißen Kleid, mit breiten grünen Streifen durchzogen, am Halse bläulich ausgefärbt, auf dem Kopf den großen, weißen Hut mit Rosen, unter welchem ihr blondes Haar in natürlichen Locken herborrollte, das seine, zarte Gesicht, durch die traurigen Vorgänge der letzten Zeit etwas blaß und durchgeleitet, war sie das Bild des letzten Zeit etwas blaß und durchgeleitet, war sie das Bild des deutschen Mädchens, im Gegensatz zu der russischen Gräfin.

Der Zug seiner Majestät war abgefahren und die beiden hatten noch eine Viertelstunde zu warten.

„Nun, was schauen Sie denn, als ob ich gar nicht da wäre! Wie können Sie es wagen, Sie anmachendes Frauenzimmer, dem König eine Verbeugung zu machen und damit seine Aufmerksamkeit auf sich zu lenken!“ rief plötzlich die Gräfin. „Entschuldigen doch, gnädigste Gräfin, das wollte ich sicher nicht! Wie sollte ich denn dazu kommen; es war alles nur ein Augenblick, und ich glaube es tun zu müssen.“ Die Gräfin aber war sehr gereizt und sagte nur: „Recht ist nicht die Zeit und der Ort, um darüber zu reden, sonst wäre mir der ganze Tag vollends verdorben.“ (Fortsetzung folgt.)

Vertical advertisements on the left margin including 'Dresden-Zollwib', 'Maschen', 'Kognab', 'chen', 'singer', 'SLUB', 'Wir führen Wissen.', 'http://digital.slub-dresden.de/id416951805-1922062/75', 'gefördert von der Deutschen Forschungsgemeinschaft', 'DFG'.

Vertical advertisements on the right margin including 'Dresden-Zollwib', 'Maschen', 'Kognab', 'chen', 'singer', 'SLUB', 'Wir führen Wissen.', 'http://digital.slub-dresden.de/id416951805-1922062/75', 'gefördert von der Deutschen Forschungsgemeinschaft', 'DFG'.





